Im Nachgang zur OBR-Sitzung am 24.04.2018 wurde zum Thema „Vertraulichkeit“ nachfolgende E-Mail am 25.04.2018 an die Ortsvorsteherin geschrieben und der Rest des OBR auf Cc:gesetzt.

Guten Morgen, Frau Ortsvorsteherin,

da Herr Demmer in Ihrem Bericht im Top 3 zu den geführten Diskussionen hinsichtlich der Malianfrage vom 04.04.2018 die Auffassung vertrat, man dürfte vertrauliche Informationen, die in der Aussprache am 15.02.2018 geklärt und nun nicht eingehalten werden, nicht protokollieren, ist dies aus meiner Sicht doch sehr verwunderlich. Will man damit erreichen, dass möglichst wenig Transparenz entsteht und auf nachvollziehbare, in einer Niederschrift (Urkunde) festgehaltenen Anfragen, die eine Antwort der Verwaltung bedürfen, bewußt verzichten?

Warum sollte der OBR auf Nachfragen wegen der „Vertraulichkeit“ verzichten, wo Herr Demmer doch per Mail Herrn Sebastian Rogalla als SV Vorsitzende gebeten hat, er möge die **Äußerungen** (in Ihrer "OBR Rolle“), gemeint war Karlheinz, über den SV Heftrich **bei einem Treffen des Ortsbeirates** letzte Woche für eine SV Sitzung berücksichtigen. *(Originalmail liegt mir vor)*

Wenn die alleinige getroffene Aussage in der Aussprache „die Vereine haben unterschiedliche Bedürfnisse“ noch nicht einmal richtig weitergegeben wird und eine „Falschinformation“ im SV-Vorstand diskutiert wurde, was diverser Aussagen von Vorstandsmitgliedern belegen, dann frage ich mich, warum hier zum Prinzip der „Vertraulichkeit“ unterschiedliche Maßstäbe herangezogen werden.

Früher sagte man, wenn ich mich richtig erinnern kann: „Erst denken, dann reden oder wer im Glashaus sitzt, sollte nicht mit Steinen werfen".

Ich habe mich gestern Abend bewusst zurückgehalten und auf langatmige Diskussionen zu diesem Thema verzichtet. Mehr möchte ich zu diesem Thema nicht sagen, zumal wir ja eine einvernehmliche Lösung zur weiteren Vorgehensweise gefunden haben und ich in gewohnter Weise in unserem Bericht zur Sitzung darauf eingehen werde.

Für die Freien Wähler Heftrich im Ortsbeirat

Erhard Walter